DAS ZWÖLFTE SAMMLERSTÜCK ZU IHRER VOLLSTÄNDIGEN MILLENNIUM-SERIE

Die Serie geht ihrer Vollendung entgegen. Um so wichtiger ist es, daß Sie sich auch die letzten Glanzstücke sichern – wie diese Münze edelster Prägung, die einen wichtigen Abschnitt aus Österreichs früher Geschichte festhält. Gerade deshalb ist die Münze aber auch als Einzelexemplar wertvoll – nicht zuletzt als Geschenk an historisch Interessierte.

Ausgabetag:	18. Jänner 1996
Entwurf:	Herbert Wähner
Feinheit:	986/1000 (Dukatengold)
Feingewicht:	8 g
Durchmesser:	22 mm
Nominale:	S 500,–
Auflage:	50.000 Stück

Jede Münze im gediegenen Samtetui einschließlich Echtheitszertifikat (mit Seriennummer und detaillierten Kenndaten).

MÜNZE ÖSTERREICH

Wir prägen Österreich.

Haupt-Stummer/JWT

DIE MILLENNIUM-SERIE IM ÜBERBLICK

1991	S	100	Silber	„Rudolf I."
1992	S	100	Silber	„Maximilian I."
	S	100	Silber	„Karl V."
1993	S	500	Gold	„Rudolf II."
	S	100	Silber	„Leopold I."
	S	1000	Gold	„Maria Theresia"
1994	S	500	Gold	„Wiener Kongreß"
	S	100	Silber	„1848 Revolution"
	S	100	Silber	„Franz Joseph I."
1995	S	100	Silber	„Erste Republik"
	S	1000	Gold	„50 Jahre Zweite Republik"
1996	S	500	Gold	„Heinrich II. Jasomirgott"
	S	100	Silber	„Leopold III."
	S	1000	Gold	„Ostarrichi"

Für die komplette Millennium-Serie können Sie dieses exklusive Holzsammeletui erwerben.

HEINRICH II. JASOMIRGOTT

500 S-SONDERGEDENKMÜNZE IN GOLD

Photo: Stift Heiligenkreuz

Die zwölfte Münze der Millennium-Serie zur 1000-Jahr-Feier Österreichs 1996.

Photo: Stift Klosterneuburg

Heinrich II. Jasomirgott, Herzog von Österreich, zieht ins Heilige Land (Ausschnitt aus dem Babenberger Stammbaum).

Nach den Münzen zur Ersten und Zweiten Republik kehrt die Millennium-Serie im Millennium-Jahr zu den Anfängen Österreichs zurück.

Echte Porträts gab es in der Babenberger Zeit noch nicht. So wurde Heinrich II. Jasomirgott stets als Jüngling dargestellt – wie auf dem Glasgemälde des Stiftes Heiligenkreuz, dem Vorbild für die Abbildung auf der Münze. Abweichend vom Original, hat der Graveur Herbert Wähner das wichtige Privilegium minus hinzugefügt.

Kaiser Friedrich I. Barbarossa weilte im Juli 1165 in Wien, wo er in der Babenberger Residenz „Am Hof" von Heinrich II. und Gattin Theodora Komnena zwei Wochen lang beherbergt wurde. Die Münze zeigt, wie der Kaiser mit seinem Gefolge durch Wien reitet. Auch 1189 – auf dem Weg zum 3. Kreuzzug – war Friedrich Barbarossa in Wien.

HEINRICH II. JASOMIRGOTT – DER ERSTE HERZOG ÖSTERREICHS

WIE HEINRICH ZUM HERRSCHER WURDE

Nicht der ältere Heinrich (* 1107 ? – 1177), sondern der jüngere Bruder Leopold (* 1108 ? – 1141) trat das Erbe des Vaters, des österreichischen Markgrafen Leopold III., an. 1139 erhielt Leopold IV. das Herzogtum Bayern. Erst nach dem Tod Leopolds im Jahr 1141 folgte Heinrich als Markgraf von Österreich. Zwei Jahre nach Regierungsantritt wurde er von seinem Halbbruder, dem Stauferkönig Konrad III., auch mit dem Herzogtum Bayern belehnt.

WIE DAS HERZOGTUM ÖSTERREICH ENTSTAND

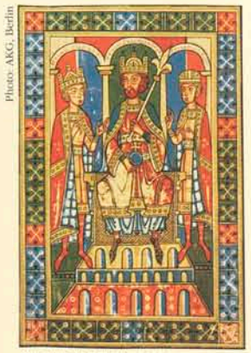

Photo: AKG, Berlin

Friedrich I. Barbarossa mit seinen beiden Söhnen.

Kaiser Friedrich I. Barbarossa, der Konrad III. folgte, wollte einen langjährigen Zwist mit den Welfen beenden. So gab er Bayern an Heinrich, „den Löwen", zurück. Auf einer festlichen Fürstenversammlung in Regensburg, am 8. September 1156, verzichtete Heinrich II. Jasomirgott auf Bayern. Zum Ausgleich wurde die Mark Österreich am 17. September 1156 mit dem *Privilegium minus* zum Herzogtum erhoben. Das ist die erste schriftliche Belehnung durch einen deutschen König.

WIE ES ZUM BEINAMEN JASOMIRGOTT KAM

Die herkömmliche Deutung sagt, daß der Herzog Entscheidungen mit dem Satz bekräftigte: „Ja, so mir Gott helfe". Eine andere Auslegung nach dem im 14. Jahrhundert nachweisbaren Ausdruck „Jochsamergott" führt den ungewöhnlichen Beinamen auf eine verstümmelte arabische Bezeichnung zurück, die aus der Teilnahme des Herzogs am 2. Kreuzzug von 1147 stammen könnte.

Photo: Österr. Galerie, Belvedere

Belehnung Heinrichs II. Jasomirgott als erster Herzog von Österreich durch Kaiser Friedrich I. Barbarossa.

WIE WIEN ZUR RESIDENZ WURDE

Bisher gab es verschiedene Babenberger Residenzen, so in Melk und Klosterneuburg. Da sich Wien als Sammelplatz der Kreuzritter bewährt hatte und immer mehr zum Mittelpunkt des Handels wurde, verlegte Heinrich Jasomirgott nach seiner Rückkehr vom Kreuzzug seinen Sitz nach Wien. Er residierte Am Hof. Als erster hatte er die große Bedeutung Wiens erkannt. Das neue Zentrum der Babenberger konnte sich nun zur Hauptstadt Österreichs entwickeln.

Photo: Schottenstift, Wien

Eine der ältesten Ansichten Wiens (Ausschnitt aus dem Tafelbild des Meisters des Wiener Schottenaltars).

WIE SICH IRISCHE MÖNCHE IN „SCHOTTEN" VERWANDELTEN

1155 berief Heinrich irische Mönche aus Regensburg nach Wien. Irland wurde damals – im Gegensatz zu Schottland, dem Scotia minor – als Scotia maior, das größere Schottland, bezeichnet. Ein Stiftsbrief vom 1. Mai 1158 verzeichnet die Übergabe des „Schottenstifts" in Wien an die irischen Mönche.

WIE DIE MILLENNIUM-SERIE WEITERGEHT

Photo: Stift Klosterneuburg

Gertraud und Theodora, die beiden Gemahlinnen Heinrich Jasomirgotts.

Voriges Jahr wurde in der großen Serie die Gegenwart erreicht. Im Millennium-Jahr kehren wir schrittweise zurück zu den Anfängen bis ins Jahr 996. Mit der Münze „Ostarrichi", mit der die erste urkundliche Erwähnung des Landesnamens gewürdigt wird, ist dann die Serie komplett. Eine Serie, die sich noch mehr als andere dem Wahlspruch der Münze Österreich verpflichtet: „Wir prägen Österreich".

Die Millennium-Serie ist ausgezeichnet durch

- hohen künstlerischen Standard
- streng limitierte Auflage
- die Sonderqualität „Polierte Platte" (Proof-Qualität) für die gesamte Auflage

DIE MÜNZEN DER SERIE SIND GESETZLICHE ZAHLUNGSMITTEL DER REPUBLIK ÖSTERREICH.